

Die Ikonographie der Eule in Bischof Oldhams Kapelle aus dem 16. Jahrhundert in der Kathedrale von Exeter

Ein Patron der Bildung

Von Abigail Sieradzki

Kathedrale von Exeter, Kapelle, Grabmal, Bischof HUGH OLDHAM, Eulendarstellungen, mythologische Rezeption der Eulen, England, 16. Jahrhundert. - Exeter Cathedral, chapel, tomb, Bishop HUGH OLDHAM, depictions of owls, mythological reception of owls, England, 16th century.



Abb. 1: Steinernen Eulendarstellungen als Halbplastiken an der Wand der St. Saviour-Kapelle, Kathedrale von Exeter (Fotos 1-4, 5-8: © ABIGAIL SIERADZKI).

Zusammenfassung

Versteckt in der Kathedrale von Exeter (*The Cathedral Church of St Peter*) befindet sich eine Kapelle aus dem 16. Jahrhundert, die ursprünglich dem Heiligen Erlöser gewidmet war und von HUGH OLDHAM (ca. 1450-1519), Bischof von Exeter, in Auftrag gegeben wurde. Wenn man diese kleine Kapelle besucht, ist man von dem allgegenwärtigen Bild einer Eule umgeben. Man findet sie an den Wänden, an der Decke, auf den Kissen der Kniebänke und sogar auf dem Grabmal des Bischofs. Wir werden daher untersuchen, warum Bischof OLDHAM beschloss, seine Kapelle mit solchen Bildern zu schmücken, und was uns dies über die komplexe mythologische Rezeption der Eulen in England des 16. Jahrhunderts sagen kann.

Abstract

Tucked away in Exeter Cathedral (*The Cathedral Church of St Peter*), is a sixteenth century Chantry Chapel originally dedicated to St. Saviour, and commissioned by the Bishop of Exeter, HUGH OLDHAM (c. 1450-1519). If one were to visit this small chapel, they would find themselves surrounded by the ubiquitous image of an owl. They are apparent on the walls, the ceiling, the kneelers (cushions), and even on the tomb of the bishop. Thus, we will explore why Bishop OLDHAM decided to adorn his chapel with such imagery and what this can tell us about the complex mythological reception of owls in sixteenth century England.



Abb. 2: Eine der Eulenfiguren aus Abb. 1 (St. Saviour-Kapelle, Kathedrale von Exeter).

Das Leben vor dem Bischofsamt

Obwohl unser Hauptaugenmerk auf der letzten Ruhestätte von HUGH OLDHAM liegt, wollen wir mit seinem frühen Leben und seinem Werdegang beginnen. Denn wir können uns ein besseres Bild von einem Mann machen, der sein Grab mit Eulendarstellungen schmückt, wenn wir verstehen, woher er kam und welche Ausbildungen er genoss. HUGH OLDHAM wurde in Lancashire, im Nordwesten Englands, ca. 1450 geboren. Seine aus dem niederen Adel stammende Familie lebte seit den frühen 1400er-Jahren in der Nähe von Manchester. In den 1490er-Jahren trat OLDHAM in die Dienste von Lady MARGARET BEAUFORT, der Mutter von König HENRY VII, wo er bedeutende Positionen bekleidete. Im Jahr 1492 wurde OLDHAM zum Erzdiakon von Exeter und ebenso zum Verwalter von Lady MARGARETS Ländereien in Westengland ernannt. Im darauffolgenden Jahr begann OLDHAM nach seinem Studium an der Universität Oxford vermutlich ein zusätzliches Jurastudium an der Universität Cambridge (JONES & UNDERWOOD 1992: 151, 279; MUMFORD 1936: 67). Bemerkenswerterweise war auch OLDHAMS Bildungshintergrund wie bei denjenigen, die in den Diensten von Lady MARGARET standen, nicht außergewöhnlich, da viele von ihnen Universitätsabsolventen (insbesondere aus Cambridge) waren. Diese Selektivität könnte durch das persönliche Mäzenatentum und die Wohltätigkeit von Lady MARGARET für Bildungseinrichtungen beeinflusst worden sein. Als HUGH OLDHAM 1505 Bischof von Exeter wurde, trat er jedoch von seinen Ämtern bei Lady MARGARET zurück (JONES & UNDERWOOD 1992: 204, 279).





Abb. 3: Eine bemalte Eulenfigur an der Wand der St. Saviour-Kapelle, Kathedrale von Exeter.

Ein Mäzen der Bildung

Als Bischof von Exeter wurde OLDHAM zu einem Förderer des Bildungswesens. Er ist vor allem für zwei wohltätige Unternehmungen bekannt: die Gründung der Manchester Grammar School¹ sowie als Schirmherr des Corpus Christi College in Oxford. Die Idee, in Manchester eine Grammar School zu gründen, entstand bereits 1508, aber erst 1517 wurde offiziell mit dem Bau des Gebäudes begonnen, das an das Manchester College angrenzte. Die Schule wurde 1518 fertiggestellt, wobei Bischof OLDHAM die Schlussrechnung von 218 Pfund bezahlte. Diese Schule ist auch heute noch in Betrieb, wobei sich der Einfluss OLDHAMS z. B. in der Uniform der heutigen Schüler zeigt, auf der eine Eule abgebildet ist – eine Anspielung auf OLDHAM (ORME 2004; MUMFORD 1936: 119).² OLDHAMS Wohltätigkeit erstreckte sich auch auf das Corpus Christi College in Oxford, zu dem er 4.000 Pfund sowie Grundstücke beisteuerte. Aus moderner Sicht haben Colleges in erster Linie die Bildung zu fördern. Im Mittelalter wurde jedoch der Begriff „College“ nicht unbedingt mit einer reinen Bildungseinrichtung in Verbindung gebracht, sondern bezog sich vielmehr auf eine überwiegend religiöse Gemeinschaft. Im Corpus Christi College wurden täglich drei Messen zum Gedenken an die Wohltäter des Colleges abgehalten, darunter in der zweiten Messe für OLDHAMS Seele. Neben den Gottesdiensten

¹ Im Südgang der Kirche St. Chrysostoms in Manchester befindet sich das „Hugh Oldham-Fenster“ mit der Darstellung von Hugh Oldham und einer auf einer Jule platzierten Eulenfigur als Ehrung für die Gründung der Manchester Grammar School (<https://stchrysostoms.wordpress.com/2016/10/19/burlison-and-grylls/hugh-o-window/> [25.11.2025]).

² <https://www.mgs.org/#> [28.03.2025].

³ Vgl. https://www.crwflags.com/fotw/flags/gb_oucoc.html [28.03.2025].

⁴ URSULA HANSEN (Mol, Belgien) danken wir für die Detailaufnahmen.

war diese Einrichtung auch ein bedeutender Ort für weltliche Studien – es wurden dazu Dozenten für Griechisch, Latein und Theologie eingestellt (BURGESS 2019: 22, 24; ORME 2004; MUMFORD 1936: 108).

Außerdem war dieses College möglicherweise nicht das einzige in Oxford, das OLDHAMS Patronat erhielt. In den Fenstern der heute leider verloren gegangenen, ursprünglichen Bibliothek des Brasenose College befand sich das Wappen von OLDHAM mit drei Eulen, dazwischen ein Sparren, was darauf schließen lässt, dass er vermutlich in irgendeiner Form als Wohltäter fungierte. Diese Wappenbestandteile wurden irgendwann nach dem 16. Jahrhundert eine Zeitlang in das Wappen des Corpus Christi College aufgenommen (CHURTON 1800: 439-440; CHALMERS 1810: 272).³

Schließlich bot das Amt des Bischofs OLDHAM die Möglichkeit, sich an der Unterstützung von Bildungseinrichtungen sowie der Förderung des Unterrichts und Lernens sowohl im Norden als auch im Süden Englands zu beteiligen. Ein weiterer Beleg dafür ist die große Anzahl von Universitätsabsolventen, die während seiner Amtszeit kirchliche Positionen ein-



Abb. 4: Steinernen Eulendarstellungen an beiden Seiten der Decke in der St. Saviour-Kapelle, Kathedrale von Exeter.



Abb. 4a: Detail aus Abb. 4 (Foto: URSULA HANSEN).

nahmen. Dieses persönliche Interesse an Bildung und Ausbildung führte wahrscheinlich dazu, dass er auch die jüngeren Geistlichen der Kathedrale von Exeter zum Schulbesuch ermutigte (ORME 2004; MUMFORD 1936: 102-103).

Die Kapelle in der Kathedrale von Exeter

In den 1510er-Jahren wurden im Süden der Kathedrale von Exeter (offiziell: The Cathedral Church of St Peter) zwei Kapellen errichtet: die St.-George- und die St.-Saviour (Heiliger Erlöser)-Kapelle. Die erstere war dem Ritter Sir JOHN SPEKE gewidmet und diente schließlich als seine Totenkapelle, während die angrenzende, 1513 erbaute, zweite Kapelle HUGH OLDHAM gewidmet wurde und schließlich 1519 auch als seine letzte Ruhestätte diente (MUMFORD 1936: 109; WORTH 1878: 43; OLIVER 1861: 119).

Diese Kapelle ist heute noch erhalten, wurde aber leider von Puritanern mutwillig beschädigt. Die Zerstörung konzentrierte sich vor allem auf die in der Kapelle dargestellten religiösen Szenen, darunter die Kreuzigung. Es ist wichtig festzustellen, dass die Kapelle, die wir heute sehen, wahrscheinlich nicht mit ihrem ursprünglichen Zustand identisch ist, da sie in zwei Hauptphasen renoviert und repariert wurde. Die erste fand Mitte des 18. Jahrhunderts statt, als der Präsident des Corpus Christi College einen Teil der Reparaturen privat finanzierte, während die zweite Phase 1870 durchgeführt wurde (MUMFORD 1936: 112; WORTH 1878: 43).

Die Eule und die Kapelle

Obwohl diese Kapelle im Laufe der Jahre stark beschädigt wurde, sind zahlreiche Eulenbilder an den Wänden (Abb. 1, 2 und 3), an der Decke (Abb. 4, 4a, 4b)⁴ und auf den Kniebänken (Abb. 5) erhalten geblieben, wobei letztere relativ modern zu sein scheinen. In einer der oberen Ecken der Kapelle sitzt eine bemalte Eule mit einem Spruchband und den Buchstaben



Abb. 4b: Detail aus Abb. 4 (Foto: URSULA HANSEN).





Abb. 5: Eulenabbildungen auf dem gestickten Kissen der Kniebank in der St. Saviour-Kapelle, Kathedrale von Exeter.

DOM im Schnabel (Abb. 6), die vermutlich für „Deo Optimo Maximo“ stehen (etwa: „[dem] Gott gewidmet“, „dem Besten und Größten“, „Dem gnädigsten und erhabensten Gott“). Manche vermuten jedoch, dass es sich um ein Rebus handelt, das auf den Namen OLDHAM („Owl-DOM“) anspielt (BOUTELL 1867: 148).

Sogar auf seinem Grabmal, auf dem ein Bildnis des Bischofs zu sehen ist, sind Eulen in seinem Wappen abgebildet (Abb. 8). Welche Eulenarten in der Kapelle dargestellt sind, ist nicht eindeutig bestimmbar, da die Eulenillustrationen an den Wänden (Abb. 1, 2, 3, 5, 6) andere zu sein scheinen als die 2x4 Eulen an der Decke (Abb. 4, 4a, 4b), die in diesem Fall angedeutete Federbüschel am Oberkopf aufweisen.

Um 1500 soll es in England vier Eulenarten gegeben haben: Schleiereule (*Tyto alba*), Waldkauz (*Strix aluco*), Sumpfohreule (*Asio flammeus*) und Waldohreule (*Asio otus*), während der Steinkauz (*Athene noctua*) erst im 19. Jahrhundert in England eingeführt worden sei (SERJEANSTON 2023: 36). Dennoch waren Bilder von nicht einheimischen Eulenarten, wie dem Steinkauz und dem Uhu (*Bubo bubo*), in der europäischen Literatur des 16. Jahrhunderts zugänglich, so dass es nicht unwahrscheinlich ist, dass diese als Vorbild dienten (SERJEANSTON 2023: 36). Es ist jedoch anzunehmen, dass die Eulenabbilder dieser Kapelle nicht artspezifisch sind (wohl auch nicht sein sollten), jedoch als stilisierter Eulen-Typus gedacht waren. Im weiteren Kontext von OLDHAMS Mäze-

natentum könnten die Eulenabbildungen eine Anspielung auf Weisheit und Lernen sein (vgl. das Eulenattribut Athenes in der griechischen bzw. Minervas in der römischen Mythologie). Vielleicht spielt aber auch die Ambivalenz im Beziehungsgeflecht Mensch-Eule der christlichen Mythologie eine Rolle, die auch im sogenannten „Physiologus“ (2.-4. Jh.) deutlich wird. Einerseits wird in dieser Naturlehre das „Käuzchen“ mit Jesus Christus selbst gleichgesetzt, andererseits spielt dessen mythologische Rezeption auf Dummheit, Trägheit, Unreinheit an, so dass dieses Tier sogar als antisemitisches Motiv verwendet wurde (SEEL 1983: 7; HIRSCH 2010: 138-144; MIYAZAKI 1999: 27). Wie EVANS feststellt, war die Tiersymbolik den Laien weithin bekannt, da sie in der geistlichen und weltlichen Literatur sowie in Predigten regelmäßig bekräftigt wurde (EVANS 1896, 77). Bemerkenswerte Literatur, die

symbolische Bedeutungen vermittelte, waren Bestiarien, Texte, die ab dem 12. Jahrhundert in ganz Europa veröffentlicht wurden und Leitfäden für die moralische Praxis darstellten, wobei die natürliche Welt, einschließlich der Tiere und speziell der Vögel, als Beispiele dienten (STRICKLAND 2017: 507). Eulen spielten in diesen Handbüchern oft eine Rolle und wurden manchmal mit Tod, Faulheit und Unreinheit assoziiert (SERJEANSTON 2023: 36; EVANS 1896: 77). Diese ungünstigen mythologischen Rezeptionen der Eulen lassen sich stellenweise in kirchlichen Kontexten entdecken, auch vereinzelt in mittelalterlichen Misericordien in England, wie denen aus der Pfarrkirche St. Laurence’s Church in Ludlow (W-England), wo laut STRICKLAND die Eule als „die ungläubigen Juden“ dem Pelikan, einem möglichen Symbol für Jesus Christus gegenübergestellt wird (STRICKLAND 2017: 514; vgl. SEEL 1983: 6-7). Sicherlich waren zu OLDHAMS Lebzeiten die negativen (vielleicht auch die positiven) Wahrnehmungen gegenüber den Eulen weit verbreitet. Aber was bedeutet das für die Anwesenheit von Eulen in seiner Kapelle? Ich schlage zwei mögliche Thesen vor. Die erste und einfachste ist, dass diese Motive tatsächlich Anspielungen auf Weisheit und Gelehrsamkeit waren, was bedeutet, dass die Entscheidung des Bischofs, Eulendarstellungen auf diese Weise zu verwenden, zwar nicht innovativ, aber im breiteren Kontext der damaligen Zeit und seiner Stellung in der Kirche eher außergewöhnlich war. Die zweite These besagt, dass die Eulenillustrationen eine Anspielung auf seine Familie waren.

Abb. 6: Eine bemalte, steinerne Eulenfigur, die ein Schriftband mit den Buchstaben DOM hält (Kathedrale von Exeter).



⁵ Das Geschlechterwappen zeigt vorn in Rot ein aufrechtes, silbernes Schwert mit einem goldenen Griff, dieses zwischen zwei goldenen, gekreuzten Petruschlüsseln und hinten in Schwarz einen goldenen Sparren zwischen drei Eulen (2:1) in Silber (am Grabmal mit der Farbe Braun übermalt; Abb. 8). Im Schildhaupt befinden sich in Gold drei rote Rosen (Vgl. das Kommunalwappen von Oldham, das in einer historischen Form ebenso am Grabmal abgebildet ist. SCHAAP & HANSEN 2010: 18).





Abb. 7: Das Grabmal von Bischof HUGH OLDHAM in der Kathedrale von Exeter.

OLDHAMS Geschlechterwappen zeigt drei Eulenabbildungen.⁵

Eulenabbildungen wurden von einigen englischen Häusern verwendet, unter anderem von APPLEYARD, BURTON, HEWITT, PRESCOTT und SAVILLE. Die Eule in heraldischen Wappen, die oft nach vorne gerichtet ist, sollte sicherlich in vielen Fällen Klugheit und Wachsamkeit symbolisieren (GLOVER 1828: 11; NEWTON 1846: 112-113; EVANS 1847: 129; SCHAAF & HANSEN 2010: 17-18). Es ist möglich, dass OLDHAM mit der Verwendung von Eulenfiguren lediglich seinen familiären Hintergrund widerspiegeln wollte (vgl. die mögliche Anspielung auf seinen Namen im Schriftband in Abb. 6).

Schlussfolgerungen

Obwohl die Gründe für Bischof OLDHAMS Entscheidung, Eulenabbildungen in seiner Kapelle zu integrieren, umstritten sind und vermutlich im Zusammenhang mit Weisheit oder seiner familiären Heraldik stehen, ist es bezeichnend, dass das Eulenmotiv in dieser Zeit oftmals nicht positiv besetzt war, und dies sollte in den folgenden Jahrhunderten die vorherrschende Ansicht sein. Nur ein Jahrhundert später, so HIRSCH, setzten die Royalisten nach dem englischen Bürgerkrieg satirische Pamphlete und Bilder ein, um die Puritaner, insbesondere OLIVER CROMWELL, mit Blindheit und Dummheit in Verbindung zu bringen, wobei die Eule diese Eigenschaften symbolisierte. Insbesondere wird die Eule in einigen dieser satirischen Wiedergaben mit einer Brille (teilweise zusätzlich mit Fackeln) dargestellt, ein Bild, das für ein modernes Publikum Vorstellungen von Weisheit und Gelehrsamkeit hervorrufen könnte, in Wirklichkeit aber das genaue Gegenteil ist und für Dummheit und Tagblindheit steht (HIRSCH 2010: 162-168; CALMANN 1960: 66-70; SCHAAF 2013: 49; SCHAAF: Manuskript in Vorbereitung). Wenn wir Eulenillustrationen in mittel-



Abb. 8: Eines der Wappen an der Seitenwand des Grabmals von Bischof OLDHAM.

alterlichen und frühneuzeitlichen Kontexten betrachten, müssen wir uns davor hüten, unsere eigenen modernen Sichtweisen zu projizieren. Die Eulenabbildungen in der Kapelle von HUGH OLDHAM sind sicherlich eine Anspielung auf Weisheit, insbesondere in Verbindung mit seinem Vermächtnis als Wohltäter der Bildung. Es wäre eine merkwürdige Entscheidung gewesen, diese Eulendarstellungen zu übernehmen, wenn OLDHAM selbst die Eulen negativ betrachtet hätte, auch wenn dies in christlichen Kontexten oftmals anders gesehen wurde. OLDHAMS „Verwendung“ von Eulen stellt somit ein Indiz für eine sehr komplexe Rezeption dieser Vogelordnung im 16. Jahrhundert dar.

Literatur

BOUTELL, C. (1867): *English Heraldry with Four Hundred and Fifty Illustrations*. - Cassell, Petter and Galpin, London.
BURGESS, C. (2019): *Foxe's Choice. Founding a Secular College in Oxford*. In: Watts, J. (Ed.): *History of Universities XXXII (1-2), Renaissance Colleges*.

Corpus Christi College, Oxford. In *Context 1450-1600*. - Oxford University Press, Oxford: 22-39.
CALMANN, G. (1960): *The Picture of Nobody. An Iconographical Study*. - *Journal of Warburg and Courtauld Institutes* 23 (1/2): 60-104.
CHALMERS, A. (1810): *A History of the Colleges, Halls, and Public Buildings attached to the University of Oxford, including the Lives of the Founders II*. - Collingwood and Co., Oxford.
CHURTON, R. (1800): *The Lives of William Smyth Bishop of Lincoln, and Sir Richard Sutton Knight, Founder of Brasen Nose College; chiefly compiled from registers and other authentic evidence. With an appendix of letters and papers never before printed*. - Oxford University Press, Oxford.
EVANS, E.P. (1896): *Animal Symbolism in Ecclesiastical Architecture*. - William Heinemann, London.
EVANS, W.S. (1847): *"The Art of Blazon". With an Introduction on the Rise, Origin, and Progress of British Heraldry ETC*. - Longman, Brown & Longman, London.
GLOVER, R. (1828): *Ordinary of Arms, Augmented and Improved*. In: Berry, W.: *Encyclopaedia Heraldica. Dictionary of Heraldry I*. - Sherwood, Gilbert and Piper, London: 1-222.
HIRSCH, B.D. (2010): *From Jew to Puritan. The Emblematic Owl in Early English Culture*. In: HIRSCH, B.D. AND WORTHAM, C. (Eds.): *This Earthly Stage. World and Stage in Late Medieval and Early Modern England*. - Brepols, Turnhout: 131-172.
JONES, M.K. & UNDERWOOD, M.G. (1992): *The King's Mother. Lady Margaret Beaufort, Countess of Richmond and Derby*. - Cambridge University Press, Cambridge.
MIYAZAKI, M. (1999): *Misericord Owls and Medieval Anti-Semitism*. In: HASSIG, D. (Ed.): *The Mark of the Beast. The Medieval Bestiary in Art, Life, and Literature*. - Garland, New York: 23-49.
MUMFORD, A.A. (1936): *Hugh Oldham 1452 [?]-1519, Bishop of Exeter, Principal Benefactor of Corpus Christi College, Oxford, and Founder of the Manchester Grammar School*. - Faber and Faber Limited, London.
NEWTON, W. (1846): *A Display of Heraldry*. - William Pickering, London.
OLIVER, G. (1861): *Lives of the Bishops of Exeter and A History of the Cathedral*. - William Roberts, Exeter.
ORME, N. (2004): *Oldham, Hugh*. In: *Oxford Dictionary of National Biography*. - Oxford. <https://doi.org/10.1093/ref:odnb/20685>.
SCHAAF, R. (2013): *Von Pechvögeln und Vogelfängern – Eine Eule, die am Tage ausfliegt, wird überall gerupft. Das Anhasen durch verschiedene Vogelarten auf Eulen aus ornithologischer, mythologischer, kultur- und kunsthistorischer Sicht*. - *Kauzbrief* 21 (25): 9-78.
SCHAAF, R. & HANSEN, U. (2010): *Kommunale Wappen mit Eulendarstellungen*. - *Kauzbrief (Sonderausgabe)* 18 (22).
SEEL, O. (Hrsg.; 1983): *Der Physiologus*. - Artemis, Zürich und München.
SERJEANSTON, D. (2023): *The Archaeology of Wild Birds in Britain and Ireland*. - Oxbow Books, Oxford.
STRICKLAND, D.H. (2017): *Animal Iconography*. In: Hourihane, C. (Ed): *The Routledge Companion to Medieval Iconography*. - Routledge, London: 504-517.
WORTH, T.B. (1878): *Exeter Cathedral and Its Restoration*. - William Pollard, Exeter.

Dr. Abigail Sieradzki
asieradzki0206@gmail.com

